



25. Freidorfer Treffen

am Samstag

den 29. Juni 2019

im Gasthof

Genossenschaftssaalbau

in Nürnberg

*HOG Vorsitzender Michael Zikeli
Besucher Anzahl: ~164 Personen*





300

JAHRE JUBILÄUM

FREIDORF

1720 - 2019



Landsmannschaft der Banater Schwaben e.V.



Heimatortsgemeinschaft
Freidorf



EINLADUNG

zum

25. Freidorfer Treffen

Samstag, den 29. Juni 2019

Genossenschaftssaalbau - Nürnberg



Heimatortsgemeinschaft
Freidorf

EINLADUNG

Liebe Freidorferinnen, Freidorfer und Landsleute, Alt wie Jung, mit Freude werden Sie herzlichst eingeladen zum

25. Freidorfer Treffen

Samstag, den 29. Juni 2019

Veranstaltungsort:
Gaststätte bei Spyridon
Genossenschaftssaalbau
Matthäus-Hermann-Platz 2
90471 Nürnberg



PROGRAMM

12.00 Uhr Saaleinlass und Mittagessen bis 14.30 Uhr
Musik spielt zum Tanz auf, etwa ab 16.00 Uhr

*Das Begrüßungswort findet
statt, sobald die Besucher
eingetroffen sind. Un wenn a
bissl Ruh in de Hitt sein ted,
kennt's ach a Radasch gewe.*

Freidorf

*von Graf Wallis 1720 als
erste schwäbische Ansied-
lung im Banat gegründet*



*Freidorfe Treffe sein
unsre Treffe solange noch
Freidorfe Herze kloppe, ti zu
Treffe kumme. Es soll imme a
großi Freit for's Wiedersehn
un's Verzähle sein. Me kann
norr hoffe, tass es noch lang
Freidorfe Treffe gewe wart!*

Für musikalische Unterhaltung
und Tanz sorgt die
Stimmungs- und Tanzband



Wegen Übernachtungen,
wenden Sie sich bitte
rechtzeitig an:

Tourismus-Zentrale
Frauentorgraben 3/IV
90443 Nürnberg
Telefon: 0911/23360
e-Mail:
tourismus@nuernberg.de

Für weitere Auskünfte:
HOG-Vorsitzender
Michael Zikeli
Telefon: 01520/9960000
e-Mail:
michael.zikeli@t-online.de
www.freidorf-banat.de



Einladung

zum 25. Freidorfer Treffen in Nürnberg



25. Freidorfer Treffen 2019

"300 Jahre Freidorf"

Begrüßungswort (Auszug)

Michael Zikeli

Mai lieué Freidorfé seit té alli tou? Tann a scheenes "Grüß Gott" unn a "Servus" so wie mé in Freidorf ksacht hott. Ich mecht Eng alli ganz herzlich zu unsrém 25. Freidorfé Treffé, éss Jubiläumstreffé „300 Jahr Freidorf“, bégrießé.

Ja, unsé Freidorf wáhr éss erschti schwowischi Torf in té Banaté



Tess macht uns stolz und tess kann laut ksacht wárré. Eigntlich hob ich a pissl mehr tévunn vézählé wollé, awé weil jo schunn a langé Artiki in dé „Banater Post“ erschien iss, ter Artikel ách to auskhängt iss unn wer Interesse hott, né peim Empfang for a klohni Spende kriehn kann, vérzicht ich noch weidé triwé zu redé. Was ich toch noch sáhn will, té Artiki wárrt ách in

Meine Begrüßung wurde mit großer Aufmerksamkeit verfolgt

Temeswár in dé „Banater Zeitung“ erscheiné. Tann misté és jo alli wissé ohne tass ich was gsacht hob.

Ich mächt eng sáhn, tass ich sehr froh pinn, tass ich hait pei Eng sein kann. Noch vor wehnich Woché hott's nitt ténoh auskschaut. Ich bin nämlich gsundheitlich etwas ongeschláh. Im Moment fiehl ich

mich schunn a pissl pessé so tass ich kummé hob kenne. Áách wenn ich vor 2 Jahr peim Treffé erscht um halb 12 in dé Nacht té Letzti wáhr, ter weggang iss, wárt's haié leidé bestimmt nitt widdé so sein, tass ich so lang pleib. Tass awé kohne sahn khann, „ter ist verschwunn wie té Esel im Newl“, tuh ich mich schunn jetzt im Voraus vunn Eng unn vum Treffé véabschiedé. Pleib awé schun noch a pissl tou.

Vor vier Jahr had ich mich jo freiwillich als Vorsitzendé vun dé HOG gémeld unn Tier hobt mich wohl mit Freid ohnstimmich géwählt, was forr mich tamols sehr ergreifnd und bewegnd wáhr. Ti Johre wáhre forr mich a scheeni Zeit, trum sach ich:



Besucher über die ich mich sehr gefreut habe

"Danke forr ti scheeni Zeit ti Tier mir gschenkt hobt."

Jetzt muss ich leidé té Vorsitz vunn té HOG aus gsundheitliché Gründe uffgewé. Tarum pitt ich Eng um mei Entlastung. Wer dágeh ist odé sich enthält – bitte ti Hand hoch zu hewé. Also kohné, Danke, so hobté mich wie gewählt ách ohnstimmich entlast. Dank Eng recht scheen.

Uff mei letztes Schrei-wé, hott sich leidé piss jetz nimmand gémelt ter té Vorsitz iwéhollé mächt. Wenn jetz toch noch ohne vun Eng weidé maché mächt, soll á sich bitte pei mir meldé. És Schicksál vunn té HOG pleibt sunst ungewiss

Weil zukünftig beabsichtigt iss tass Post bevorzugt norr mehr

iwé's Internet als E-Mail veschickt wäre soll, sollé ti, ti a Mail-Adress hunn unn zukünftig auch weidé Post vunn dé HOG hunn wollé, tess



Als Vertreterin der Landsmannschaft hat Helmine Buchsbaum das Wort ergriffen

am Eingang beim Kassier Engebart Maus aufgeschrieben. Diejenige, die die Mail-Adresse hat, kann die HOG haben, sollte sie auch unterschreiben.

Nun wie vielleicht paar im Saal wissen, wahr ich in Freidorf. Bei dieser Gelegenheit habe ich im Glockenstuhl von der Kirche, es Laidé von der drei Glocken, so wissen schon wohl vor 100 Jahren geklungen, aufgehört. Bei dieser Gelegenheit habe ich auch Hochwürden Wonerth, unser Freidorfer Pfarrer, gebitt, ein „Vater unser“ zu lesen, was ich auch aufgehört habe. Zum Gedächtnis an unsere Verstorbenen soll ich jetzt um ein Gedenkglockenläuten in der ich das Glockenläuten abspielen. Danach folgt es „Vater unser“, was mir alle mitlesen. Als letztes erzählt



Helene Elek bedankt sich für das Glockenläuten und das Vaterunser

unsé Freidorfé Pfarrer noch té Segn for alli.

Ich mecht jetz ti Freidorfé Elfriede und Richard Zahner bitté zu mir uff ti Biehne zu kummé. Ehrung von Erfriede und Richard: "Dank an Euch beide dass Ihr Euch fünf Jahre lang so selbstlos für das Zustandekommen des Freidorfer Familienbuches eingesetzt habt."

Jetz kept's a klohni Pause. Noh té Pause geht's tann mit té Ehrung té Seniorinné un Senioré weidé. Wenn's tann wiedé weidé gehn soll oder ich sunnst noch was sáhn will, wárr ich immé mit té Kuhglocke kräftich laide piss ách ti letzti Maus im Tachpodm tess khert hott.



Elfriede und Richard Zahner bedanken sich

Was mir sehr am Herzé leit, iss ti Ehrung dé Seniorinné unn Senioré. Mit té grásti Freit wárr ich ti Ehrung maché. Ti Ehrung wárr hait etwas längé ausfallé als sunst. Natierlich ted ich Eng heit am liebisté glei alli ehré, weil jo ách in dé Sternen nitt steht ob jedé vunn Eng pei am

Freidorfé Treffé noch zu diesé Ehre kummé wärt. Ti "Nachwuchssenioré" ti heit nitt trohn kummé, sollé awé ti Hoffnung nitt uffgewé. Jetz sing ich Eng tess Lied "Senioré sein schunn fruh gébohré". Ténoh folcht ti Beschenkung.

Wie bereits ksacht, wáhr ich in Freidorf. Ich pinn turch ti Gassé an dé Haisé vorbei gang und hob an di Leit gétengt ti tort moll gewohnt hun, hob an mei Freind getängt mit tenné ich uff the Huttwatt Foddball gspillt hob, mit tenne ich im Torf Katschka unn Pheleaké gspillt hob (Erinnert sich noch jemand im Sáál an Katschka un Pheleaké?), mit tenne ich an dé Bega un peim Sabo pádé wáhr. Ách an ti liewé Mádlé aus té Nochpéschaft mit tenné pai Undereinés im Hof "Fangés" un "Ipi Opatsch" gspillt wohr iss, wuh mé im Summe uff ti "Maulpierpemé" ti noch aus té Ohnfangzeit vunn Freidorf gstann hunn, gekrawlt sein unn schwarze unn weißé "Dude" gess hunn. Tamols hotts jo noch kha Compiudé, kha Internet un ách kha Handy gewé wie hait. Un tess wáhr scheen! És iss awé schunn lang her, és iss Végangéheit, manchés gebt's norr ohmoll uff téré Welt !!! Ich wáhr in dé Kerch un am Fritthof wuh ich turch ti Grábreihé gang un mich an ti Leit erinnert hob "ti nimmer sein". Ich hob mich gfreit tass ich unsé Freidorf tess és nimmer gebt erlewé hob terfé. És wáhr awé traurich

vorr mich weil's vorr mich té Abschied vor immé vunn unsrem aldi Freidorf wahr. Zuruck in Teitschland sein in Erinnerung an mei Abschied vunn Freidorf, zwáá Liedé enstann "Mein Zuhaus" unn "Ti Fraué" zu tenné ich ti Texté hergericht hob. Mit té Unéstitzung vum Fredy trach ich eng jetzt ti Liedé so gut`s geht, vor. Ti sein noch nie so gsung woehr. A Premiere.

És pesti kummt immé zuletzt, ti Ehrung dé Tortenfraué. Démit wár ti Tortétheke eröffnet.

Danke forr ti Aufmerksamkeit.



Im Gespräch mit anwesenden Senioren

Die Worte von Elfriede Zahner

Liebe Freidorfer, Ich denke ich spreche im Namen aller, wenn ich sage: „es war Außergewöhnliches was Mini, für uns Freidorfer getan hat“. Allein die Arbeit an dem Aufbau der Homepage. Wie viele ältere Freidorfer hat er besucht? Sie haben ihm ihre Geschichten über ihre Familien und über Freidorf erzählt. Unzählige Fotos über uns und unsere Ahnen sind im Kaleidoskop der Homepage. Es ist nicht nur für jeden, der sich und seine Ahnen findet, ergreifend, es ist auch die Geschichte unseres Heimatdorfes.

Dann die bereitgestellten Artikel über die Freidorfer Pfarrgemeinde, Einzelgeschichten, das Büchlein „Im Wandel der Zeit“ mit Überlieferungen zur Geschichte des Dorfes. Der Einsatz zum Erhalt unserer Freidorfer Kirche und des Friedhofs und noch Vieles mehr.

Für seine Mühe, Zeit und Kraft die er für uns und unser Heimatdorf investiert hat danken wir ihm herzlich.

Als Anerkennung von uns allen: einen herzlichen Applaus.

Die Worte von Helene Elek

Michael Zikeli, es war eine sehr, sehr große Überraschung, was Sie getan haben. Mit den Glocken von Freidorf und dem Gebet denken wir an unsere Eltern, Großeltern, Ureltern, die in Freidorf beerdigt sind. Vielen herzlichen Dank.

Die Worte von Helmine Buchsbaum

... Zum einen respektiere ich Michaels Entscheidung, aber zum anderen ist es unendlich traurig, dass nach 50 Jahren die HOG Freidorf nicht mehr offiziell existiert, weil sie keinen Vorsitzenden mehr hat, weil es keinen gibt, der eigentlich dies in die Hand nimmt und für die Landsleute, die noch da sind, etwas macht. ...

Ich bedaure es und ich verneige mich vor Dir, für Deine Arbeit, was Du für die Freidorfer gemacht hast und ich hoffe, vielleicht findet sich der eine oder andere, der dies weiterführt. ... Schönen Tag.